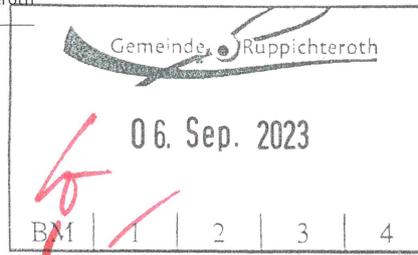


Gemeinde Ruppichteroth  
Der Bürgermeister  
Rathausstraße 18  
53809 Ruppichteroth



Ruppichteroth, Mittwoch, 30. August 2023

**Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land  
„Teilnahme am Flaggentag der Mayors for peace“**

**Nordrhein-Westfalen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
hiermit rege ich folgenden Sachverhalt an und bitte um Beratung  
sowie Beschlussfassung durch den Rat der Gemeinde  
Ruppichteroth.

**Der Rat der Stadt möge beschließen:**

Die Gemeinde Ruppichteroth beteiligt sich am diesjährigen und für die folgenden Jahre regelmäßig an den Flaggentagen der Organisation „Mayors for peace“. Die Beteiligung erfolgt durch Bestellung und anschließendes Hissen der „Mayors for peace“ Flagge an einem repräsentativen Gebäude der Gemeinde um den 8. Juli eines Jahres.

Diese Fahnenhissung wird ergänzt durch eine themenbezogene, regelmäßige Ausstellung in einem öffentlichen Gebäude, die ebenfalls bei der Organisation ausgeliehen werden kann.

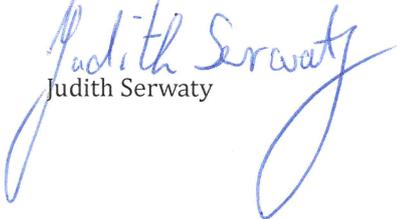
**Begründung:** Die Organisation Mayors for peace wurde 1982 vom damaligen Bürgermeister der Stadt Hiroshima gegründet um Bürgermeister\*innen auf der ganzen Welt miteinander zu vernetzen, die eine atomwaffenfreie Zukunft für die Menschheit erreichen möchten. Nach der Entscheidung des internationalen Gerichtshofes in Den Haag am 08.07.1996 die Anwendung von und die Androhung mit Atomwaffen als völkerrechtswidrig zu verurteilen, werden die Mitgliedsstädte der Organisation aufgefordert an diesem Tag die Fahne die Organisation repräsentativ zu hissen, um somit auf die Gefahr hinzuweisen, die von Atomwaffen ausgeht. Zwar ist Ruppichteroth laut der Internetseite von Mayors for peace Mitgliedsstadt, ist aber bisher wenig bis gar nicht als solche in Erscheinung getreten. In der Ukraine tobt aktuell ein brutaler Krieg in dem ebenfalls mit dem Einsatz von Atomwaffen

- 2 -

gedroht wird. Doch nicht nur aus tagesaktuellen politischen Gesichtspunkten, sondern auch aus historischer Verantwortung böte es sich an expressis verbis „Flagge zu zeigen“.

Mit der hierzu beim Sekretariat der Organisation zu bestellenden Ausstellung zu den Atomwaffenangriffen auf die Japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 kann zum einen auf die Gefahr hingewiesen werden, die von Atomwaffen ausgeht und zum anderen auch dem in diesem Zusammenhang stehenden Geschichtsrevisionismus entgegengewirkt werden. Ausserdem zeigt auch die Stadt Bonn in unserer Nachbarschaft, dass in aus der Beteiligung am Flaggentag eine friedenspolitische Tradition werden kann. Insgesamt bietet es sich an die Ausstellungsdauer und die Verweildauer der Flagge miteinander zu synchronisieren.

Mit freundlichen Grüßen

  
Judith Serwaty